Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift

11

edel Und dein gnad volich mir all tag meins
lebens Und das ich wan in dem haus got.
in der lenge der tag Domo est terra & plenitu
Des herrn ist die erd und do eins & al
all ir weit als erdreichs. und die der in
wonent Wan er hat sey gegrunthaft
auff das mer. und hat sey gesetzt auff die wasz
Wer steigt auff den berg gots oder wer wont
in sein heiligen stat Der unschuldig hent
hat und ein rein hertz. der sein sel nicht uppi
cklich trait. noch seine nachsten nicht zu schaden
hat gesworn Der emphacht den segen von
dem herrn. und barmhertzikait vo got seine hei
lant Das ist das geslächt das unsn herrn
suecht. das antlutz iacobs got Er finsten tuet
auff ew tor und entsliesset die ewigen porten
so gat der in der chunig aller ern w Wer ist
der chunig der ern. der her der starkch. und d
gwaltig herr an dem streit Tuet auff ir
finsten ew tor und entsliezzet die ewigen por
ten. so gat der in d chunig d ern Wer ist
der chunig der ern. der her der chraft der
ist chunig d ern Ad te domine leuani anima
Zu dir her erhuob ich mein sel. mein mea
got an dich dinct ich nicht schem ich
mich noch spotten nicht mein veint.
und all die dein pitn die werdnt nicht gesch
ent Geschant wden all die unrecht tuent
unnutzleich Dein weg zaig mir her. und
dein steig lern mich Leriche mich in
deiner warhait und lern mich. wan du